

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Band: 91/92 (1928)
Heft: 8

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Total: 1 Hauptversammlung, 5 Vorträge, 1 Exkursion, 1 Diskussionsabend. Die Veranstaltungen waren im allgemeinen gut besucht. Der Vorstand erledigte seine Geschäfte in fünf Sitzungen.

Zeitschriften und Lesemappe. Durch Zuwendungen verschiedener Mitglieder wurde ermöglicht, die Lesemappe, die nach wie vor reges Interesse fand, noch reichhaltiger zu gestalten. Der Leserkreis hat sich im Berichtsjahre nicht verändert; die Mappe zirkuliert bei 25 Mitgliedern.

Beziehungen zum S. I. A. und andern Gesellschaften. Im Berichtsjahre wurden zwei Präsidenten-Konferenzen abgehalten. An der Delegierten-Versammlung vom 17. Dezember 1927 in Zürich war unsere Sektion durch zwei Delegierte vertreten.

Mit dem St. Gallischen Kunst-Verein, sowie dem Offiziers-Verein der Stadt St. Gallen wurden gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. Auch zum Bodensee-Bezirksverein deutscher Ingenieure und dem nordostschweiz. Schiffahrts-Verband unterhielten wir die bisherigen guten Beziehungen.

Die Jahres-Rechnung, abgeschlossen auf 31. Dezember, weist einen Vorschlag von Fr. 8.50 auf. — Von dem für die Durchführung der St. Gallischen Ausstellung 1927 gezeichneten Garantie-Kapital im Betrage von 200 Fr. ist seinerzeit die Hälfte eingefordert worden. Es besteht Aussicht, dass das einbezahlte Garantie-Kapital zurückbezahlt wird.

Der Jahresbericht wurde von der Versammlung genehmigt, ebenso die Rechnung des Berichtjahres und das Budget für 1928. Entsprechend dem Antrage des Vorstandes wurde auch für dieses Jahr der Mitgliederbeitrag auf 12 Fr. festgesetzt.

In den folgenden **Wahlen** musste sowohl der Präsident, Dir. W. Grimm, wie der Kassier, Ing. R. Meyer, die beide nach vierjähriger Tätigkeit zurücktraten, im Amte ersetzt werden, wobei die Versammlung einstimmig Arch. E. Schenker zum Präsidenten ernannte und Architekt Victor Müller und Ingenieur K. Kilchmann als Ersatz in den Vorstand wählte. Zum zweiten Rechnungsrevisor wurde Arch. K. Bendel erwählt, während die Vertretung beim S. I. A. übungsgemäss dem neuen und dem abtretenden Präsidenten übertragen wurde.

Nachdem noch Ing. Kirchhofer der Kommission und insbesondere dem scheidenden Präsidenten und dem Kassier für ihre Tätigkeit im Dienste des Vereins den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, konnte die unter der bewährten Leitung flüssend durchgeführte Hauptversammlung geschlossen und zum zweiten Teil des Abends übergegangen werden.

Das traditionelle „Zweck-Essen“ bot seinem Namen entsprechend als ersten Zweck einen guten Schmaus, als Hauptzweck jedoch, wie ein Teilnehmer in launigen Gelegenheitsversen ausführte, einen Abend fröhlichen, kollegialen Beisammenseins. Die jährlich einmal auftretende Hauskapelle regte mit ihren hinreissenden Produktionen die Stimmung an, die durch allseitige Beiträge rasch belebt wurde. Zwischenhinein gaben fröhliche Lautenlieder und eine Filmvorführung Gelegenheit zu allerlei Betrachtungen, und schliesslich wurde, als Clou des Abends, in einer grossen Schnitzelbank mit vielen ebenso witzigen wie anschaulichen Darstellungen, eine treffliche Uebersicht über die Ereignisse des abgelaufenen Jahres geboten. Rasch vergingen die Stunden, und trotz beträchtlich verlängerter Aufenthaltsbewilligung konnte auch der zweite Teil des Abends, der seinen Zweck voll erfüllt hat, noch unter sehr zahlreicher Beteiligung geschlossen werden. Der Aktuar: J. T.

Technischer Verein Winterthur, Sektion des S. I. A.

Freitag, den 20. Januar 1928

Vortrag von Architekt Max Kopp (Zürich):

„Die Stuttgarter Ausstellung“.

Wohl kaum hat die Allgemeinheit je ein solches Interesse an Baufragen an den Tag gelegt wie heute, seitdem die neuen Baugedanken aufgetaucht und verwirklicht worden sind. Diese „neue“ Bauweise lässt die Aesthetik in den Hintergrund treten und befasst sich in der Hauptsache mit der einfachsten aber auch manchmal primitivsten Lösung der praktischen Forderungen.

Die Stuttgarter Ausstellung ist in drei Teile zerfallen: eine Sammlung von Plänen und Photographien der modernsten Bauten aller Länder; eine klar und übersichtlich disponierte Ausstellung von Baumaterialien, Möbeln, sanitären Anlagen und Musterküchen; endlich die Siedelung Weissenhof.

Die letztgenannte hat wohl das Hauptinteresse in Anspruch genommen, konnte man sich doch daselbst mit dem neuen Baugedanken voll und ganz auseinandersetzen. Dieses an sich sehr grosse und kostspielige Experiment hat viel zur Kopflärung beigetragen, ist jedoch noch nicht abgeschlossen, und es wird erst nach Jahren möglich sein, festzustellen, was sich bewährt hat und was versagt.

An Hand einer Reihe von Lichtbildern besprach der Referent die verschiedenen Einzel- und Reihen-Kubenhäuser, von denen einige einen äusserst sachlichen Charakter mit übersichtlichen Grundrissen aufwiesen, andere aber durch unlogische Kompliziertheit und unpraktische Disposition auffielen. Das Innere dieser manchmal mit Recht so genannten Wohnmaschinen war ebensowenig durchwegs überzeugend. Wohl wird Licht, Luft und Aussicht allgemein geschätzt, aber alles am rechten Ort und mit vernünftigen Mitteln. Einige Innendispositionen fielen durch ihre vornehme Einfachheit angenehm auf; demgegenüber darf aber ein Zusammenlegen von Wohn-, Schlaf- und Badezimmer in einen Raum zum mindesten als unzweckmässig, wenn nicht geradezu als absurd bezeichnet werden.

Ueber die Kostenfrage konnte man in Stuttgart wenig erfahren, immerhin hat es den Anschein, dass die neue Bauweise eher teurer als die übliche zu stehen kommt. Das viel diskutierte flache Dach ist ebenfalls eine Frage der Kosten und zudem eine Bewährungssache.

Die Ausstellung erfreute sich eines ausserordentlich guten Besuches, namentlich auch vom Ausland her. Aber trotz dieses Interesses und der in Württemberg herrschenden Wohnungsnot sind heute kaum die Hälfte der Häuser bewohnt; vielleicht haben die Leute den Winter hinter diesen Glaswänden gefürchtet. Bedauerlich ist entschieden die von allen Seiten gerügte, nicht ganz erstklassige Ausführung, die dem Ganzen einen unfertigen Charakter verliehen hat und dadurch dem neuen Baugedanken wohl mehr als notwendig schadete. Dennoch ist die geleistete schöpferische Arbeit als eine grosse Tat zu bewerten und wird sicherlich zu einer wohltuenden Vereinfachung unserer Aussen- und Innenarchitektur einen nachhaltigen Anstoss geben.

Die sachlichen und mit sympathischer Objektivität vorgebrachten Ausführungen des Referenten wurde mit grossem Beifall verdankt, und die eifrige Diskussion bewies die rege Anteilnahme an diesen Problemen. Der Aktuar: Dr. H. Brown.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

Mittwoch, den 29. Februar 1928, 20.15 Uhr, auf der Schmidstube.

Vortrag von Prof. Dr. W. von Gonzenbach, E. T. H., Zürich,

„Was ist und was will Bauhygiene?“

Eingeführte Gäste und Studierende willkommen.

Sektion Bern des S. I. A.

Freitag, den 9. März 1928, 20¹/₄ Uhr, im Bürgerhaus, Bern.

Vortrag von Prof. F. Baeschlin, E. T. H., Zürich,

„Meine Reise durch Kurdistan“.

Eingeführte Gäste sind willkommen.

S. I. A.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	---

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 5426 — Telegr.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate.
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und
Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

- 127 *Techniker* für Eisenkonstruktion. Eintritt baldmöglichst. Ostschweiz.
- 129 *Maschinen-Ingenieur* mit Kenntn. in d. Elektrotechn. gut. Organisationstalent u. kaufm. Praxis. Deutsch, franz., engl. erf. Tokio.
- 131 *Maschinen-Ingenieur* dipl., mit kaufm. Kenntn. Ostschweiz.
- 133 *Maschinen-Ingenieur* mit Praxis im Bau v. Garagen, Depôts, Werkstätten usw. und Installationen. 25—30 J. Ostschweiz.
- 135 *Technicien* capable de diriger atelier de 20 personnes. Belgique.
- 138 *Bautechniker* für Bureau und Bauplatz. Sofort. Ostschweiz.
- 140 *Tüchtiger Architekt* mit guter Praxis. Zentralschweiz.
- 142 *Architekt* oder *Techniker* für Reise, gewandter Verkäufer in selbständige Stellung. (Auto zur Verfügung) Ostschweiz.
- 143 *Junger Maschinen-Techniker* f. Holzbearbeitungsmasch. Frankr.
- 144 *Bau-Ingenieur* mit Praxis, für den Bau von Depôts, Garagen und Werkstätten. Ostschweiz.
- 146 *Ingénieur*, bon dessinateur pour 1 à 2 mois. Urgent. Suisse rom.
- 148 *Tüchtiger Architekt* oder *Bautechniker*, für Ausführungs- und Detailpläne. Architekturbureau Kt. Aargau.
- 150 *Eisenbeton-Ingenieur* od. *Techniker* m. Bureau Praxis f. Detailbearbeitungen und Berechnungen. Kt. Bern.
- 152 *Erfahrener Bauführer* mit guter Praxis. Zürich.
- 154 *Bautechniker* zu sofortigem Eintritt. Zürich.
- 156 *Bauführer*, wenn mögl. kath., für Kirchenneubau im Kt. Aargau.
- 158 *Bauführer*, wenn mögl. kath., f. Kirchenvergröss., Kt. Solothurn.
- 160 *Topographe* pour exécution de relevés de terrains; observations sur le débit de cours d'eau au moyen de moulinets, étude d'aménagement de chutes au Congo. Durée plusieurs années, célibataire. Entrée tout de suite.